

Pressemitteilung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH:

Überseestadt Bremen: Neues Leben im alten Hafen

Bremen, März 2019. Seit Anfang der 2000er Jahre entsteht im Westen der Hansestadt Bremen die Überseestadt. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH führt im Auftrag des Bremer Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen durch, vermarktet Gewerbe- und Wohngrundstücke, begleitet Unternehmen bei der Ansiedlung und unterstützt die unterschiedlichen Akteure in der Überseestadt dabei, diesen neuen Ortsteil mit Leben zu füllen.

Die Überseestadt Bremen befindet sich genau dort, wo früher die großen Frachter aus Übersee anlegten, beladen und gelöscht wurden – Ende der 1980er Jahre mussten der Europahafen und der Überseehafen den modernen Entwicklungen der Containerschifffahrt jedoch Tribut zollen: Rund um die Hafenbecken häuften sich die Leerstände. Im Jahr 2000 beschlossen der Bremer Senat und die Bremische Bürgerschaft die Entwicklungskonzeption zur Umstrukturierung der Alten Hafenreviere in Bremen. Der 2003 verabschiedete Masterplan sah vor, das Gebiet für städtisches Leben und Gewerbe zurückzugewinnen und einen ganz neuen Ortsteil entstehen zu lassen: die Überseestadt. Bis heute gründen alle Entwicklungen auf diesen Masterplan.

Eines der größten städtebaulichen Projekte Europas

Das Projekt reiht sich nahtlos in die Riege herausragender europäischer Hafenrevitalisierungen ein und ist eines der größten städtebaulichen Projekte dieser Art. Auf einem Kilometer Breite und 3,5 Kilometern Länge treibt die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH die Entwicklungen in der Überseestadt im Auftrag des Bremer Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen voran. Die Stadtgemeinde investiert dafür über das Sondervermögen Überseestadt rund 350 Millionen Euro. Die Verantwortlichen rechnen mit zusätzlichen privaten Investitionen in Höhe von rund zwei Milliarden Euro. „Wir gehen davon aus, dass die Überseestadt bis 2025 vollständig vermarktet und die Infrastruktur

hergestellt ist“, prognostiziert Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB. Angesichts der bisherigen Entwicklungsdynamik ist dies ein realistisches Ziel. „Die Überseestadt entwickelt sich rasant und ausgesprochen erfolgreich. Zwar liegt auch noch viel vor uns, aber das Quartier ist auf einem sehr guten Weg. Allein die Zahlen sprechen für sich“, betont Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen. Zu Beginn der Vermarktung waren 300 Unternehmen mit rund 6.000 Mitarbeitern in der Überseestadt ansässig. Mittlerweile agieren mehr als 1.090 Unternehmen mit rund 16.100 Beschäftigten in der Überseestadt – Tendenz steigend.

Ein wichtiger Standortfaktor ist die zentrale Lage der Überseestadt: Vom in der Innenstadt gelegenen Bremer Dom aus sind es nur knapp zwei Kilometer, die unter anderem auf der beliebten Flaniermeile „Schlachte“ entlang der Weser zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden können. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Überseestadt als Ortsteil von Bremen-Walle ebenso direkt erreichbar wie über die Autobahnen A27 und A281 sowie vom Bremer Flughafen über die Bundesstraße B6.

Tradition und Moderne

Das Konzept der Überseestadt unterscheidet sich von vergleichbaren Projekten, denn die Bremer verzichten auf eine Generalüberholung und setzen stattdessen auf den Erhalt noch vorhandener Hafenwirtschaft bei gleichzeitiger Neuentwicklung der freien Flächen mit einem breit angelegten Nutzungsmix: Knapp 100 Hektar von insgesamt 288 standen zu Beginn der Entwicklung für Neuansiedlungen zur Verfügung. Davon sind 85,4 Hektar bereits vermarktet (Stand: Dezember 2018). Die vorhandene Hafen- und Logistikwirtschaft, die historischen Speicher und Schuppen sowie alteingesessene Bremer Unternehmen genießen Bestandsgarantie. Zentrale maritime Meile der Überseestadt ist der Europahafen, dessen Kajen zu Promenaden ausgebaut wurden. Im Juni 2011 wurde hier eine Marina eingeweiht, die sowohl Privatleute als auch Fahrgastschiffe anlaufen können.

Rund um das Hafenbecken entstehen seit etwa 2003 neue Immobilien, die sich in die Speicher-Umgebung einfügen. Zudem wurden diverse alte und denkmalgeschützte Gebäude aufwändig restauriert. Einzelhändler und traditionsreiche Unternehmen haben hier ebenso Einzug gehalten wie junge Start-ups. Als Glücksfall für die Stadtplaner erwies sich darüber hinaus die Kultur- und Kreativbranche. Kulturschaffende und kreative Köpfe zählten zu den ersten, die vom Potenzial der Überseestadt überzeugt waren und hierherzogen.

Die Überseestadt als „Standort der Möglichkeiten“ zeichnet sich neben den Bereichen Wohnen und Arbeiten durch die verschiedenen Nutzungskonzepte aus. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Alt und Neu gehen in dem neuen Quartier am Wasser eine gelungene Allianz ein. Parallel zu innovativen Büro- und Geschäftsflächen sowie attraktiven Wohnbauvorhaben werden in der Überseestadt Freizeit- und Naherholungsprojekte realisiert. Am Wendebecken, ganz in der Nähe der „Hafenkante“ eröffnete im Mai 2019 das Naherholungsgebiet „Waller Sand“ – ein Freizeit- und Erholungsort, insbesondere für Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Quartiere Gröpelingen, Walle und Überseestadt. Die landschaftsarchitektonische gestaltete Sandvorschüttung dient gleichzeitig dem notwendigen Hochwasserschutz.

Presse-Kontakt:

Juliane Scholz
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Telefon 0421 9600 128
juliane.scholz@wfb-bremen.de

Beata Cece
textpr⁺
Telefon 0421 56517 28
cece@textpr.com

Über die Bremer Überseestadt

Die Bremer Überseestadt ist mit einer Fläche von 288 Hektar eines der größten städtebaulichen Projekte Europas. Das alte Hafenrevier wandelt sich zu einem modernen „Standort der Möglichkeiten“ mit einer Mischung aus Dienstleistung, Bürobetrieben, Hafenwirtschaft, Logistik, Freizeit, Wohnen und Kultur. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ist im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen für die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung der Überseestadt zuständig.

Weitere Informationen unter: www.ueberseestadt.de